

Mixed Media Show

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Mixed Media Show war eine kulturelle Veranstaltung stark neo-dadaistischen Zuschnitts, die als total überfülltes und schließlich von der Polizei geschlossenes einmaliges Großereignis am Freitag, dem 18. Oktober 1968 im Kunsthaus Hamburg, damals noch Ferdinandstor 1,^[1] stattfand.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Idee und Ziel
- 2 Organisatoren
- 3 Stil
- 4 Ereignis
- 5 Einzelnachweise

Idee und Ziel

Die Idee entsprang einer kulturpolitischen Strategie der CO-OP Künstlercooperative Hamburg, die mit dieser Veranstaltung einen größeren Einfluss auf das Kunsthaus Hamburg nehmen wollte.

Organisatoren

Organisatoren des Großereignisses waren neun Hamburger Künstler: Dato Dahlke, Dizi (Dirk Zimmer), Dieter Glasmacher,^[2] Jürgen Klossowski, Natias Neutert,^[3] ^[4] Werner Nöfer,^[5] Herman Prigann^[6] und Charly Wüllner^[7]

Stil

Das Plakat war wie ein Manifest gestaltet, mit absurden Behauptungen und surrealen Textfragmenten der Autoren in einer kaum erfassbaren Buchstabenwüste.^[8] Man versprach eine *kulturelle Veranstaltung, ein gesellschaftliches Ereignis, einen Abend der Begegnung, eine Gelegenheit zur öffentlichen Selbstdarstellung, die Nacht der langen Hälse, das Kehraus, der neue Wind im Kunsthaus, ein bürgerliches Happening*, inklusive einer Aufforderung zur *Gruppen-Onanie, 200 DM für kluge Hausfrauen, informationelle Mund-zu-Mund-Beatmung, Projektionen, Fahnen, (...) Entblößen, Haschisch, Ficken, Vitrinen, Altäre usw.*^[9] Die Wortwahl verriet in Tonfall und Stil die Herkunft von Dada und vom Merz (Kunstbegriff) sowie Einflüsse des aus den USA seit einiger Zeit nach Amsterdam, London und Köln^[10] übergegriffenen Phänomens Happenings.^[11]

Ereignis

Das auf breite Neugier gestoßene Ereignis war bereits Tage zuvor im Hamburger Abendblatt als „Riesenspektakel“ angekündigt worden, als eine „Mixtur aus Kunst, Politik und Happening.“^[12] Es spielte sich in allen drei Etagen des Kunsthauses ab und war — ganz im Sinne des damals einflussreichen amerikanischen Medienphilosophen Marshall McLuhan — so angelegt , „daß alles gleichzeitig nebeneinander passiert.“^[13] Es gab Objekte, Filme, Environments und Happening-Szenen zu sehen und aktiv mitzuerleben. Das Gerücht, man bekäme ein auf eine Autokarosse gefesseltes, blutbeflecktes und spliternacktes Mädchen zu sehen, sorgte für zusätzlichen Andrang. Vor Ort stellte sich dies allerdings als bemalte Schaufensterpuppe auf einer Installation des Bildhauers Bernd Freter mit dem Titel *Bluttausch auf der B 75* heraus. Was von den Organisatoren als open end geplant war, wurde in den späten Abendstunden von der Polizei wegen Einsturzgefahr geschlossen.^[14]

Einzelnachweise

- Heutzutage in der Markthalle Hamburg, Klosterwall 15 untergebracht.
- Vgl. Nadine Lischick: *Dieter Glasmacher ist der Übertreibungs-Künstler* in Hamburger Abendblatt vom 4. August 2011.
- Vgl. Nathias-Neutert-Magazin Nr. 1, Cicero-Presse, Hamburg 1986 — nur einmal erschienen.
- Siehe auch BILD vom 19. Oktober 1968, S. 15
- <http://www.nrw-museum.de/#/mehr/biografien/detailansicht/details/artists///werner-noefer.html>
- <http://www.deponie-stief.de/deponie/prigann/prigann1.htm>
- <http://www.abendblatt.de/ratgeber/extra-journal/article846956/Papiere-von-Charly-Wuellner.html>
- Vgl. Mixed Media Show-Plakat 1968, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg Plakatsammlung.
- Vgl. Mixed Media Show-Plakat 1968, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg Plakatsammlung.



Ausschnitt des Plakates von Werner Nöfer, 1968

10. Wie selbst die BILD vom 19. Oktober 1968 pikiert feststellte, S. 15
11. Vgl. Bazon Brock: Ästhetik als Vermittlung. Arbeitsbiographie eines Generalisten. DuMont Buchverlag, Köln 1977, S. 256-257.
12. Hamburger Abendblatt vom 14. Oktober 1968, S. 17.
13. Hamburger Abendblatt vom 30. Dezember 1968, S. 8.
14. Vgl. BILD vom 19. Oktober 1968, S. 15

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mixed_Media_Show&oldid=127968816“

Kategorien: Veranstaltung 1968 | Veranstaltung (Hamburg)

- Diese Seite wurde zuletzt am 26. Februar 2014 um 17:49 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.